

Einem *den M. lüften* s. 177, 27 ff. Eine weitere Rda. s. *Salz*. — 3. Auch Dim. * 'kurze Pfeife' [Nassau (ohne Rh Hö Ff Ot), Hesslb.-Wi Han. Ge Vollmerz-Schl Klein-Eichen-Scho Nieder-Ohmen-Al Wollmar-Ma Mombg.-Ki Hü Ho Wa Oberlistgn.-Wo]. Auf dem Westerwald aus Ton hergestellt. Vgl. auch *Mutze*¹, *Mutzpfeife*.

N. nur einmal. — Formen: *Mutz* Dorchhm.-Li; *mod*s Obeb; *Mutze* Obaur.; *modsjä* Selt.; *medsjan* Rbhsn.; *Mutzi* 10 Ober-Ohmen. — Vgl. auch 406, 36 f. 54 f.

Mutz² M. 1. 'Schmoller' [Wsl. Buch.], 'Schmollerin' [Nst.], 'trotsköpfige, leicht beleidigte Person' [Wiss.]. — 2. 'Zustand des Schmollens' [Wsl. (s. 407, 24)]. Hierzu *Der M. hat ihn gebissen* 'er hat etwas übel genommen' [Willersdf.-Fk. Vgl. 6, 7 ff.]. Vgl. *mutzen*.

Mutz³ F. 'weibliche Scham' [Neumorschen-Me Al-terd.-Ew]. Hierzu auch *Die Mutze*, eine Getreidepuppe, die man im fuldischen Land demjenigen an die Tür stellt, der zuletzt mit Dreschen fertig wird... (Hessenland 22, 243. Vgl. auch V. 278)? Hierzu ferner *die M. hacken* (oder schneiden), d. i. 'dem, der beim Behacken der Hackfrüchte oder beim Schneiden der Halmfrüchte zurückblieb, heimlich eine Strecke weg seine Frucht möglichst unregelmäßig behacken bzw. sein Getreide möglichst unregelmäßig schneiden' [Fuldaer Land: Fuldaer Geschichtsblätter 12, 44]? Hierzu endlich *Es geht her, als solltne M. gekrönt werden* 'es geht aufgeregt, zänkisch her' [Petersbg.-Fu]? 20

Vgl. *Mautze* in *Mautzeborn*. — Zu *M.* 'weibliche Scham' und '(weibliche) Strohgestalt' vgl. *Mutz* 'weiblicher Geschlechtsteil', übertr. auf die Inhaberin in *Biesmutz*... (Hertel, Thür. Sprachschatz, 170).

Mutz⁴ s. Mutzen².

mutz Nur in *Hää es m.* 'er schmollet' [Wollmar-Ma]. Vgl. *mutzen*.

Mutzechen [Kalteiche-Di; auch Oberlistgn.-Wo?], *Mutzelchen* [Limb.-Ow Dorndf.-Li] Kosenamen für Kalb. Vgl. *Mutsche*¹.

Mützechen(-) s. Mutz¹, Mutzen, Mutzen-.

Mutze¹ F. 1. * 'kurze Pfeife' [Willgn.-Ow Etlnb. Damshsn.-Bi Battenhsn.-Fk Herbsen-Wa; auch Klein-Eichen-Scho (neben *Mutz*)?]. Vgl. *Mutz¹ 3.* — 2. Dasselbe wie *Mutzen¹* (s. d.) [Gladenb.-Bi (s. u.)].

Formen: *Mutz* F. Etlnb.; *Mutze* F. (zuverlässig?) Gladenb. **Mutze² s. Mutz³.**

Mütze F. 1. Wie schd. 'Kopfbedeckung'. Insbesondere bezeichnet *M.* die zur Tracht gehörige Kopfbedeckung der Frauen in Di Wi. Zu Langschläfern: *G' morja, Mitsch, de Kapp schläft noch!* [Uisinger Gegend; ähnlich Etlnb. Stein-Neukirch-Ow Wiss.]. *Jä, brohst de Mitze* 'hat sich was', *nit rihran!* (Jonas, Brief Geschichtchen von Kasseleren usw.³, 73). Vgl. auch *Kappe*. — 2. 'Fliegenmütze der Pferde' [Kestert-Go]. — 3. Garbe, die zum Schutz über einen *Hausten* gestülpt und mit den Ähren oben zusammengebunden wird' [Wiss.]. Anders der *Hut* (s. d.).

Formen: *Mitz* Naur.-Wb; *Mitsch* Buch-Go Obaur.; *mudš* Wiss.; *Mutsche* Dautphe-Bi; *müsa* Rho.

Mutzecke F. 'Schmollwinkel' [Wsl.]. Vgl. *mutzen*.

Mutzelchen s. Mutzen.

Mutzelköpfchen N. * 'zärtliche Bezeichnung für ein kleines Kind' [Dilschsn.-Ma].

Vgl. *Mutzkopf* und (zur ganzen Sippe) *mutzen*.

Mutzen¹ M. 1. 'Äußere Bekleidung des weiblichen Oberkörpers in der Tracht' [Abgesehen von Rh Hö Ff Ot Li Ow Uw We Wi Schl im ganzen Südwesten unseres Gebiets bis zu einer Linie etwa Hallenberg-Kr. Brilon/Gemünden-Fk/Grebenau-Al/Wüstensachsen-Gf. Darüber hinaus nur aus Grandenbn.-Ew bezeugt]. Im einzelnen hat *M.* in den verschiedenen Trachtengebieten verschiedene Bedeutung. So ist z. B. der *M.* in der sog. 'Marburger Tracht' ein auf der Brust weit ausgeschnittenes, mit Ärmeln versehenes Mieder aus Druckzeug, Samt, Seide, Wolle (s. Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, Abb. auf S. 136); anders der blusenähnliche *Mutzen* der Hüttenberger Tracht (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 25, S. 36 f. und dazu Taf. III, Abb. 4). In Wsl. bedeutet *M.* eine bis an die Taille reichende, kurze, anliegende Jacke mit viereckigem Halsausschnitt und halbhandbreitem Schoß, während in Klein-Eichen-Scho *M.* eine lose Jacke aus Blaudruckkattun bezeichnet, in Ober-Ohmen-Al 'die weite Arbeitsbluse der ländlichen Frauenwelt' (beide ähnlich der Bluse in den Hess. Blättern f. Volkskde. 25, Taf. III, Abb. 5?). Vgl. dazu noch *Mutze¹ 2.* — 2. 'kurzer Männerrock' [Biebrich], 'kurze Wolljacke (für Männer und Frauen)' [Erfurtshsn.-Ki], 'Männerrock' [Al Gf], 'langer, blauer Männerrock' [Fu. Vgl. Heßler a. a. O. 2, 341]. Von einem übermäßig Abgemagerten heißt es *Es eß ball nisch meh im Mutze* [Fulda]. *Där will sich e röt Mötze* 'Röckchen' *verdieng* 'sich durch Zuträgerei an höherer Stelle Vorteile verschaffen' [Batten-Gf].

Formen: *modsa* Selt. Wfd.; *moadsa* Nst.; *Mutze* Massenbm.-Wb Petterweil-Fb Mardf.-Ki Großen-Lüder-Fu; *Mutze* Sombn.-Ge; *Metzeche* Eib.-Di; *medsjä, -jān* Wsl.; *Mitzeche* Eppenr.-Ul; *Mitzeje* Obaur.; *Mutze*, Dim. *Metzi* Bhfdn. — Zu mhd. *mutze* M. 'kurzes Oberkleid, besonders des weiblichen Geschlechts'. Nach dem Deutschen Wörterb. 6, 2837 letztlich mit *Mutz* 'Stumpf' zusammengehörig.

Mutzen² M., Mutz F. Auch Dim. Name eines Backwerks [Uw Limburg Enkhm.-Ha]. Wie ein langes Brot geformtes Neujahrsgebäck [Uw] im Gewicht von 3—4 *ū* [Holler-Uw].

mutzen 1. * 'schmollen', 'verdrießlich aussehen' [Nassau Wi Wl, Oberhessen außer La, ferner Ge Gf Ma Ki Zi Fk Fr Ho]. *Mutz nor net sul* [Sulzb.-Hö]. *Mutz du noar!* [Obaur.]. — 2. 'eigensinnig sein', 'trotzen' [Niederlahnsth.-Go Biebrich Lghn. Flb. Erfurtshsn.-Ki Wernswig-Ho Ndeb.]. — 3. 'keine Eßlust haben' (von Tieren) [Ober-Ohmen-Al].

Formen: *mutze* Feudgn.-Wi; *mutzt* (3. Sg.) Battenhsn.-Fk; *mudsä* Gshm; *modsa* Selt. Lghn. Wfd.; *motsän* Rbhsn. Stammsilbenvokal stellt sich meist zu mhd. *u*, vereinzelt auch zu mhd. *o* (so in Gshm.). — Vgl. *Mutz², mutz, mutzig, Mutzecke, -gesicht, -kübel, -kopf, Mutzelköpfchen, mutzköpfisch*. Anschluß auch dieser Sippe an *Mutz¹* erwägt Deutsches Wörterb. 6, 2842.

mützen (Zeitwort) s. *gemützt*.

Mutzenbäcker M. Der Westerwälder *M.* stellt 'die leichten porösen Tonpfeifen, auch Kinderspielzeug und andere derartige Kleinwaren (aus Ton) her' (Nass. Heimatbuch, her. v. Jacobi, 208). — Zu *Mutz¹ 3.*

Mutzenbäckerei F. 'gewerbliche Herstellung leichter Tonpfeifen usw.' (s. das Vorige). Auch die 'Mutzenbäckerei' *war vertreten* (Westerwälder Schauinsland 6, 114).